

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Ortsbeirats Oberwinter** der Stadt Remagen vom 02.03.2022

Einladung: Schreiben vom 18.02.2022
Tagungsort: Gemeindesaal, Hauptstraße 75, Remagen-Oberwinter
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:07 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Stellv. Ortsvorsteherin Sabine Glaser

Beigeordnete/r

Rainer Doemen

Schriftführer/in

Peter Günther

Ortsbeiratsmitglieder

Dr. Stefan Fischer

Elke Gilles

Winfried Glaser

Rita Höppner

Andreas Köpping

Jörg Loosen

Thomas Nuhn

Entschuldigt fehlen:

Ortsvorsteherin

Angela Linden-Berresheim

Ortsbeiratsmitglieder

Dr. Martin Holl

Jens Huhn

Niclas Schell

Jürgen Walbröl

Als Gäste sind 12 Bürger anwesend.

Die stellvertretende Ortsvorsteherin Sabine Glaser eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ortsbeirates und Gäste. Sie stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Der Ortsbeirat beschließt sodann folgende

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Saatgut-Automaten-Aktion des Jugendbahnhofs Remagen
0591/2022
- 3 Bauleitplanung der Stadt Remagen
20. Änderung Flächennutzungsplan "Backes Bandorf" sowie Bebauungsplan 33.10 "Backes in den Bandorfer Wiesen"
Beteiligung des Ortsbeirates
0592/2022
- 4 Antrag auf Einziehung eines Verbindungsweges zwischen Westerwaldweg und Am Hahnsberg
0593/2022
- 5 Anhörung des Ortsbeirates Oberwinter zum Bau einer Querungshilfe auf der B9 in Höhe Pferdeweg
0594/2022
- 6 Parksituation im Ortskern Oberwinter, insbesondere in der Pützgasse;
Antrag der CDU-Fraktion
0595/2022
- 7 Mitteilungen
- 8 Anfragen

12. ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Einwohnerfragestunde –

Die Vorsitzende eröffnet den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Sie weist darauf hin, dass solche Fragen unzulässig sind, deren Inhalt zur Beratung auf der Tagesordnung steht.

Ein Bürger weist darauf hin, dass die Seitenbereiche entlang der K41 durch den Landesbetrieb Mobilität mit großem Gerät geschnitten wurde. Das dabei angefallene

Schnittgut wurde jedoch nicht vollständig beseitigt. Es liegt noch auf dem Gehweg und behindert die Fußgänger. Um eine Reinigung der Gehwege wird gebeten. Die Vorsitzende sagt zu, den Hinweis über die Ordnungsverwaltung an den LBM mit Bitte um Abhilfe zu leiten.

Eine Einwohnerin erkundigt sich nach der Absicht, den Verkehr auf der Straße Im Ellig durch eine Ampelanlage zu regeln.

Die Vorsitzende erläutert, dass die Idee durch Eingaben von Anliegern der Straße entstanden ist. Diese hatten auf die Gefahren hingewiesen, die dann entstehen, wenn Begegnungsverkehr mit Bussen oder Lastwagen entsteht. Viele Fahrer weichen dann – soweit möglich – auf den Gehweg aus, wobei dort passierende Fußgänger gefährdet werden. Die Idee ist, den Verkehr durch eine Ampelanlage nur in eine Richtung frei zu geben, um Begegnungsverkehre zu vermeiden. Diese Idee ist jedoch noch nicht im Detail ausgearbeitet, liegt noch nicht als Antrag vor und konnte deshalb noch nicht beraten werden.

Eine Anwohnerin des Rheinhöhenweges erklärt, dass ihr immer noch unverständlich ist, warum auf ihrem Grundstück nach den Kanalarbeiten auf der Rheinhöhe nunmehr Probleme mit zurückstauendem Abwasser entstanden sind. Sie sei auf den Einbau von Rückstauklappen hingewiesen worden. Nicht nachvollziehbar für sie ist, dass diese Kosten zu ihren Lasten gehen würden.

Stadtplaner Peter Günther verweist auf die letzte Sitzung des Ortsbeirates, in der das Kanalsystem von Bandorf und der Rheinhöhe durch Herrn Bohne von der EVM erläutert wurde. Näheres ist der Niederschrift zu entnehmen. Den damals aus der Bürgerschaft vorgetragenen Problemen ist die EVM zwischenzeitlich sämtlich nachgegangen. Herr Bohne hatte angeboten, darüber hinaus bei Fragen zur Verfügung zu stehen. Peter Günther verweist zudem auf die Vorgaben der allgemeinen Entwässerungssatzung, nach der sich die Anlieger selbst vor rückstauendem Abwasser zu schützen haben. Vorkehrungen sind insbesondere dann zu treffen, wenn die unteren zu entwässernden Geschosse unterhalb der sogenannten Rückstauenebene liegen, die mit der Straßenoberfläche gleichzusetzen ist.

Weitere Fragen aus der Bürgerschaft bestehen nicht und die Vorsitzende bedankt sich für die Mitwirkung und das Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Zu Punkt 2 – Saatgut-Automaten-Aktion des Jugendbahnhofs Remagen Vorlage: 0591/2022 –

Die Jugendpflege Remagen beabsichtigt, im März / April 2022 in allen Remagener Ortsteilen eine Saatgut-Automaten-Aktion durchführen.

Bei dieser Aktion sollen alte Kaugummiautomaten zu Saatgutautomaten umgestaltet werden. Diese werden zusammen mit einer Rückgabestation für die Kapseln an zentralen Orten aufgestellt. In den Kapseln, die aus den Automaten gezogen werden, befinden sich Saatgutbomben mit einheimischem Saatgut. Die Ortsbeiräte werden um Standortvorschläge zur Aufstellung des/der Automaten gebeten.

Die Kosten der Maßnahme trägt vollständig die Jugendpflege, die sich auch um die Wartung und das Auffüllen der Automaten kümmern würde. Weitere Informationen

zu der Aktion können abgerufen werden unter: <https://www.beebetter.de/jonte-mai-naturschutz-go>.



Die Aktion soll mit Kindern und Jugendlichen aus den jeweiligen Stadtteilen durchgeführt werden. Unterstützt wird der Jugendbahnhof Remagen von der Imkerin Isabell Wahler, die u. a. Bienenvölker an der IGS Remagen hält und eine solche Aktion auch schon in Altenahr durchgeführt hat.

Die Stadtverwaltung Remagen begrüßt das Projekt.

In ihrer Aussprache begrüßen die Mitglieder des Ortsbeirats gleichfalls die geplante Aktion und schlagen folgende Standorte für die Automaten vor:

- Bücherschrank Rolandseck
- DGH Bandorf
- Anlagen Oberwinter
- Kreuzung Im Ellig / Rheinhöhenweg
- Apotheke Oberwinter / Bücherschrank Hauptstraße
- Gemeindehaus Oberwinter / Marktplatz Oberwinter

Wichtig sei den Mitgliedern, dass die Automaten möglichst augenfällig und an zentralen, gut besuchten Standorten angebracht werden. Gefragt nach dem Kümmerer für die Automaten benennt die Vorsitzende die Jugendpflege.

Es ergeht sodann folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat begrüßt und unterstützt den Vorschlag das Projekt und schlägt die in der Aussprache genannten Standorte vor.

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltung

Zu Punkt 3 – Bauleitplanung der Stadt Remagen 20. Änderung Flächennutzungsplan "Backes Bandorf" sowie Bebauungsplan 33.10 "Backes in den Bandorfer Wiesen" Beteiligung des Ortsbeirates Vorlage: 0592/2022 –

Stadtplaner Peter Günther verweist auf die vorangegangenen Diskussionen im Zuge des Einleitungsbeschlusses. Der Ortsbeirat ist nunmehr aufgerufen, im Vorfeld der

förmlichen Beteiligung der Öffentlichkeit und der planbetroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlichen Belange weitergehende Anregungen zu den nun näher ausgearbeiteten Inhalten der Planung abzugeben. Das Beteiligungsverfahren wird derzeit vorbereitet. Die Bekanntmachung im Amtsblatt wird voraussichtlich in der übernächsten Woche erfolgen, der Beginn des Verfahrens liegt dann eine Woche später. Alle Unterlagen können bei der Verwaltung eingesehen, aber auch auf der Internetseite abgerufen werden.

Rita Höppner schlägt für die CDU-Fraktion vor, zur Verdeutlichung der Planungsziele die Gemeinbedarfsflächen, die durch die Festsetzung zur Erhaltung vorhandener Gehölze überlagert werden, durch eine Grünfläche zu ersetzen. Damit wird stärker erkennbar, dass bauliche Maßnahmen nur auf einem kleineren Teil des Grundstücks erfolgen sollen.

Ohne weitere Aussprache schließt sich der Ortsbeirat diesem Vorschlag an und es ergeht sodann folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat nimmt die Inhalte der Planung zustimmend zur Kenntnis. Es wird vorgeschlagen, die Flächen mit einer Erhaltungsbindung für Gehölze durch eine Festsetzung als Grünfläche zu ersetzen.

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltung.

Zu Punkt 4 – Antrag auf Einziehung eines Verbindungsweges zwischen Westerwaldweg und Am Hahnsberg Vorlage: 0593/2022 –

Aus der Verwaltung heraus kommt die Anfrage, den bestehenden Wiesenweg zwischen dem Westerwaldweg und Am Hahnsberg einzuziehen (vgl. Anlage). Die in städtischem Eigentum befindliche Verbindung ist nicht ausgebaut und führt im Bereich des Hauses Hecken - zumindest optisch - über eine private Wiese. Gerade im höher gelegenen Bereich weicht der Weg in der Örtlichkeit von der tatsächlichen Katastergrenze ab. Die Verbindung befindet sich baulich in keinem guten Zustand, da der Weg spätestens seit den letzten Starkregen im Steilstück erheblich ausgewaschen wurde und sich nicht oder nur mit erheblichem Aufwand baulich ertüchtigen lässt (Kostentragung vollständig Stadt).

Stadtplaner Peter Günther bestätigt, dass der Weg über eine Wiese führt. Diese wird durch ein leicht zu öffnendes, selbstschließendes Tor begrenzt. Wie es zu dieser Ausführung ge-



Thomas Nuhn weist darauf hin, dass mit der Querungshilfe die ohnehin bestehenden Wege der Fußgänger kanalisiert werden und begrüßt die Maßnahme. Mit einer Ampel könne die Sicherheit erhöht werden.

Sabine Glaser weist darauf hin, dass der LBM in der Vergangenheit bereits Anregungen zur Verlagerung der bestehenden Ampel in Richtung Pferdeweg abgelehnt hat.

Stefan Fischer schlägt vor, den Gehweg entlang des Parkplatzes durch eine Bordanlage gegen die Fahrbahn abzutrennen, um die Sicherheit für die Fußgänger zu verbessern. Der Weg möge nicht nur durch eine aufgemalte Linie eingerichtet werden.

Auch für Jörg Loosen geht die Planung nicht weit genug. Die Maßnahme gehe grundsätzlich in die richtige Richtung, eine Ampel wäre jedoch die bessere Lösung.

Andreas Köpping legt dar, dass aus seiner Sicht jede zusätzliche Querungshilfe zu begrüßen ist. Gleichwohl liege die geplante Querungshilfe recht nah an der Kurve. Er könne sich den Bau dann vorstellen, wenn zunächst der aus südlicher Richtung kommende Verkehr durch einen Verschwenk der Fahrbahn in seiner Geschwindigkeit gebremst werde.

In der eingehenden Aussprache wird deutlich, dass der Ortsbeirat vor Umsetzung der Maßnahme folgende Aspekte geprüft wissen möchte:

1. Einrichtung einer Ampelanlage zur Sicherung der Fußgängerquerung
2. Verschiebung des Standortes in nördliche Richtung (Höhe „Gatsby“)
3. bauliche Trennung des Gehweges gegen die Fahrbahn durch Bordanlage
4. Bau einer südlich vorgelagerten Fahrbahnverschwenkung

Es ergeht sodann folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat stimmt der vorgeschlagenen Maßnahme zu, bittet zuvor jedoch um Prüfung der vier vorgenannten Diskussionspunkte.

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltung

Zu Punkt 6 – Parksituation im Ortskern Oberwinter, insbesondere in der Pützgasse; Antrag der CDU-Fraktion Vorlage: 0595/2022 –

Die Vorsitzende Sabine Glaser verweist auf den Antrag der CDU-Fraktion und bittet Andreas Köpping, diesen zu erläutern.

Die Pützgasse ist als „verkehrsberuhigter Bereich“ gekennzeichnet. Auf solchen Verkehrsflächen gilt nach Anlage 3 zu § 42 Absatz 2 StVO u.a. die Verhaltensregel, dass Fahrzeuge innerhalb gekennzeichneten Flächen geparkt werden müssen. Die Flächen sind so ausgemessen, dass eine Durchfahrt auch für größere Fahrzeuge weiter möglich bleibt. Die Realität zeigt jedoch, dass Fahrzeuge häufig (insbesondere nachts und am Wochenende) außerhalb der eingezeichneten Flächen (welche es in der Pützgasse gar nicht gibt) parken. Es ist der CDU-Ortsbeiratsfraktion bewusst, dass der Parkdruck innerhalb des Ortskerns sehr hoch ist. Es ist jedoch extrem wichtig, dass gerade in den engen Straßen des Oberwinterer Ortskerns jederzeit Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge auch durch den verkehrsberuhigten Bereich fahren können.

Die CDU-Ortsbeiratsfraktion beantragt daher, die Verwaltung zu beauftragen, darzustellen, wie verkehrswidriges Parken insbesondere in der Pützgasse verhindert werden kann, um u.a. Rettungs- und Feuerwehrfahrzeugen ein jederzeitiges Durchkommen zu ermöglichen.

Bekannt ist, dass durch eine zunehmende Anzahl an Fahrzeugen der Parkdruck immer höher werde. Die Ausgabe von Anwohnerparkausweisen lösen das Problem nicht, ebenso wenig solle die Parkraumbewirtschaftung aufgegeben werden. Dies löse nicht das Problem, sondern begünstige lediglich die Dauerparker.

In seinen weiteren Ausführungen verweist Andreas Köpping auf einen aktuellen Fall, in dem der Rettungsdienst einerseits durch eine Baustelle im Holzweg, andererseits aber auch durch parkende Fahrzeuge in der Pützgasse am schnellen Erreichen des Patienten gehindert wurde. Hierdurch ging wertvolle Zeit verloren. In diesem Fall ging der Einsatz noch glimpflich aus, im Fall eines Herzinfarktes oder Schlaganfalls wäre die Hilfe jedoch zu spät gekommen.

Er wiederholte den Wunsch, dass die Verwaltung die Möglichkeit prüfen möge, durch Einzeichnung von Stellflächen legalen Parkraum in der Pützgasse zu schaffen.

Nach kurzer Aussprache ergeht sodann folgender

Beschluss:

Der Ortsbeirat Oberwinter fordert die Verwaltung auf, Möglichkeiten zur Verhinderung verkehrswidrigen Parkens sowie zur Schaffung zusätzlicher Stellflächen im Ortskern von Oberwinter, insbesondere in der Pützgasse, darzulegen.

Der Beschluss ergeht einstimmig ohne Enthaltung.

Zu Punkt 7 – Mitteilungen –

7.1 Die stellvertretende Ortsvorsteherin Sabine Glaser berichtet über eine Anfrage der CDU-Fraktion mit der Bitte, über den Sachstand zur Entwicklung um das Franziskusgymnasium Nonnenwerth zu informieren, da doch viele Kinder aus Oberwinter diese Schule besuchen. Bürgermeister Björn Ingendahl verweist in seiner Antwort hierzu auf seine Ausführungen in den städtischen Gremien, insbesondere den Stadtrat sowie den Haupt- und Finanzausschuss und darüber hinaus auf die fehlende Zuständigkeit des Ortsbeirates Oberwinter.

7.2 Die Vorsitzende beantwortet eine weitere Anfrage der CDU-Fraktion, die sich auf die Belegung der Kita in Bandorf bezieht.

Gemäß der Betriebserlaubnis des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung liegt die maximale Platzkapazität der Außenstelle in Bandorf bei 20 Plätzen. Diese Plätze sind voll besetzt. Nach Wohnorten aufgelistet ergibt sich derzeit folgende Aufteilung:

- 13 Kinder aus Oberwinter,
- 3 Kinder aus Unkelbach,
- 4 Kinder aus Rolandswerth.

7.3 Die Friedhofsverwaltung informiert, dass die neuen Stelen auf dem Friedhof Oberwinter errichtet wurden. Diese ermöglichen eine einseitige Belegung, so

dass mehr als zwei Urnen in dem Grab beigesetzt werden (3 Urnen, 4 Aschekapseln).

- 7.4 Die Ortsvorsteherin hatte mit Herrn Kunz vom Gebäudemanagement der Stadt Remagen einen Vororttermin im Alten Rathaus Oberwinter. Ziel der Begehung war es, auf einige Schäden aufmerksam zu machen, die z.T. auch bereits behoben wurden. So haben die vier Türen im ersten Obergeschoss gleichschließende Zylinder bekommen. Ferner wurden defekte Lichtschalter erneuert und Wackelkontakte beseitigt, sowie eine Verteilerdose an dem Stromanschluss der alten Heizung im Vorraum der Toilette im EG erneuert. Für dieses Jahr stehen weitere Renovierungsarbeiten an.
- 7.5 Die im Nachgang zur letzten Sitzung angefragten Vorschläge für die Zuwendungen aus der Gütgemann-Stiftung wurden von der Ortsvorsteherin an die Verwaltung weitergeleitet.
- 7.6 Die Kreisverwaltung Ahrweiler informierte über die Möglichkeit zur Teilnahme am Dorferneuerungsprogramm. Hierzu wird die Ortsvorsteherin weitere Auskünfte einholen und ggf. in der kommenden Sitzung berichten.
- 7.7 In den Anlagen werden die Gehölzflächen neugestaltet. Der Bauhof hat sich bei der Auswahl der Pflanzen wie gewünscht nach den vom Ortsbeirat im Juni 2021 beschlossenen Pflanzvorschlägen gerichtet.
- 7.8 Die Vorsitzende berichtet, dass der diesjährige Dreck-weg-Tag am 26.03.2022 durchgeführt werde und forderte die Mitglieder des Ortsbeirates wie auch die Oberwinterer Bürger zur regen Teilnahme auf.
- 7.9 Die Arbeitsgruppe Birgeler Kopf hat sich am 23.02.2022 getroffen und das Konzept zur Neugestaltung beraten. Die Ergebnisse werden derzeit noch grafisch umgesetzt und sollen in einer der nächsten Sitzungen des Ortsbeirates vorgestellt werden.
- 7.10 Sabine Glaser berichtet, dass Dan Hummel von der Stadt Remagen den Auftrag erhalten hat, die Wanderwege neu aufzunehmen. Hierbei wurden als Ersatz für die bisherigen Wandertafeln auf der Rheinhöhe, am Parkplatz am Bendorfer Sportplatz, am Parkplatz Friedrichsberg sowie am Fähranleger in Rolandseck neue Tafeln montiert. Auch die Beschilderungen an den Wald und Wiesenwegen wurden durch den Bauhof bereits erneuert.
- 7.11 Auf der Grünfläche an der Kreuzung Im Ellig / Rheinhöhenweg wurde eine neue Trafostation aufgebaut. Das Umfeld ist noch wiederherzustellen; Bürgermeister Björn Ingendahl hat sich hierzu bereits wiederholt bei dem Versorger für einen zeitnahen Abschluss eingesetzt.

Das alte Trafogebäude hinter den Altglascontainern kann man für einen 1 Euro kaufen; findet sich kein Interessent, wird es abgerissen. Dabei ist zu beachten, dass das Objekt auf dem Grundstück im Eigentum der Kreisverwaltung Ahrweiler steht.
- 7.12 Bürgermeister Björn Ingendahl hat die Ortsvorsteherin darauf hingewiesen, dass im Haushalt 2022 10.000,00 Euro Planungskosten für die Umgestaltung des Bahnhofsumfeld Oberwinter (Ostseite Hauptstraße) eingestellt sind. Er wird sich darum bemühen, zeitnah ein Planungsbüro mit der Planung des Umfeldes zu beauftragen. Die Deutsche Bahn hatte mitgeteilt, dass voraussichtlich bis

zum Sommer die restlichen Arbeiten am Bahnhof abgeschlossen werden können.

- 7.13 In der letzten Sitzung hatte ein Bürger darauf hingewiesen, dass am Beginn des Lohweges ein Tempo 30 Schild in die angrenzende Hecke eingewachsen und daher nicht mehr erkennbar sei.

Die Situation war der Verwaltung bekannt und sie hatte den Eigentümer bereits aufgefordert, einen Rückschnitt vorzunehmen. Ebenfalls wird der Bereich in Bezug auf den ruhenden Verkehr regelmäßig kontrolliert und Fehlverhalten auch verwarnt.

- 7.14 Wie in der Sitzung angekündigt hat Ortsvorsteherin Angela Linden-Berresheim mit dem Geschäftsführer der Firma *Güttes & Jelinski Autoservice GmbH*, Herrn Karnitz, das Gespräch gesucht. Sie schilderte ihm die Beschwerden und bat um eine Stellungnahme.

Nach Aussage von Herrn Karnitz reicht der Platz an diesem Standort schon lange nicht mehr aus. Die Firma hat auf einem Nachbargrundstück zusätzliche Flächen gemietet, um die Situation zu entschärfen. Bei den Fahrzeugen, die entlang der alten B9 stehen, handelt es sich in der Regel um Leihfahrzeuge, die an Kunden ausgegeben werden, die ihr Fahrzeug zur Reparatur bringen.

Eine Einigung konnte nicht erzielt werden; das Thema soll daher auf einer der nächsten Sitzungen erneut beraten werden.

- 7.15 Die kommende Sitzung des Ortbeirates ist für den 27.04. oder 04.05.2022 im Bahnhof Rolandseck geplant. Der genaue Sitzungstermin ist auf die Verfügbarkeit des dortigen Saales abzustimmen.

Zu Punkt 8 – Anfragen –

- 8.1 Thomas Nuhn fragt an, ob für das Nutzungskonzept Birgeler-Kopf bereits ein Bauantrag gestellt worden sei.

Die stellvertretende Ortsvorsteherin Sabine Glaser verneint dies und weist darauf hin, dass das Nutzungskonzept noch in textlicher und zeichnerischer Form festzulegen ist; diese Arbeiten laufen derzeit

- 8.2 Thomas Nuhn bittet darüber hinaus um eine Darstellung der Verwaltung über das Ergebnis der Begehung am Bandorfer Bach mit den betroffenen Anliegern.

- 8.3 Eine weitere Anfrage bezieht sich auf den Stand der Planungen zur Entsiegelung des Schulhofes der Oberwinterer Grundschule.

- 8.4 Andreas Köpping bedankt sich bei der Verwaltung für die Reparatur des nördlichen Straßenabschnitts der Hauptstraße (entlang Haus Uhrmacher), durch die zumindest die größten Schlaglöcher behoben wurden.

Auf Anregung des Beigeordneten Rainer Doemen nimmt der Ortsbeirat Oberwinter um 20:00 Uhr an einer europaweiten Gedenkminute aus Anlass des Krieges in der Ukraine teil, zu der sich die Mitglieder des Gremiums vor Aufnahme der nichtöffentlichen Sitzung in stillem Gedenken erheben.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 20:07 Uhr.

Remagen, den 09.03.2022

Die Vorsitzende

Schriftführer/in

gez.

gez.

Sabine Glaser
Stellv. Ortsvorsteherin

Peter Günther